

# Wilhelmshavener Zeitung

WWW.WILHELMSHAVENER-ZEITUNG.DE | SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020 | NR. 272 | 2,20 €

## Wetter

Bewölkt  
10 °C  
↪ Seiten 4 und 16

## WILHELMSHAVEN

**Fünf Jahre danach:** In diesem Teil der Serie geht es um das Thema **Religion**. Wie können Geflüchtete und Wilhelmshavener miteinander in **Dialog** kommen? ↪ Seiten 8 und 9

## FRIESLAND

Eine vermeintlich gut gemeinte Warnung, ein falsch Bezichtigter und viel Ärger – was ein **Facebook-Post** in Jever nach sich zieht. Und was man daraus lernen kann. ↪ Seite 13

## SPORT

Auf dem Weg in die Karibik nimmt die Crew der „**Running Deer**“ um **Andre Engelhardt** von der Segelkameradschaft Horumersiel die nächste Etappe zu den Kapverdischen Inseln in Angriff. ↪ Seite 18

## BRENNPUNKT

Die **zweite Corona-Welle** erfasst auch Deutschland. Im internationalen Vergleich steht die Bundesrepublik aber immer noch besser da als andere Länder. ↪ Seite 22

## NORDDEUTSCHLAND

Die **Schulpolitik** führt in Corona-Zeiten zu besonders hitzigen Diskussionen. Wie kommen die Regeln im **Alltag der Schüler und Lehrer** an? Die Antwort darauf gibt es heute auf ↪ Seite 25

## WIRTSCHAFT

Die **Nordfrost-Gruppe** hat ein weiteres Kühllogistikzentrum eingeweiht. Das Schortenser Unternehmen hat im Ort Mücke (Hessen) 62 Millionen Euro investiert. ↪ Seite 27

## SONSTIGES

Telefonliste ..... Seite 31  
Blickpunkte ..... Seite 33  
Hafen ..... Seite 34  
Roman ..... Seite 35  
Familienanzeigen **Seiten 35-40**  
KiWiZett ..... Seite 47  
Kirchl. Nachrichten ..... Seite 52  
TV-Programm ..... **Seiten 54, 55**

Anzeige



## BÖRSENTRENDS

	<b>DAX</b>	<b>13137</b>
	+0,4 %	13086 (Vortag)
	<b>TecDAX</b>	<b>3066</b>
	+1,1 %	3033 (Vortag)
	<b>Dow Jones</b>	<b>29275</b>
	-0,7 %	29491 (Vortag)
	<b>EURO</b>	<b>1,1863</b>
	EZB-Kurs	1,1832 (Vortag)

Stand: 22.30 Uhr ↪ Seite 28



## WZ-Weihnachtsaktion: Spenden für Kinder

Eine alleinerziehende Mutter von drei Kindern hat corona-bedingt ihren Job verloren. Aber sie gibt nicht auf und macht allen anderen Betroffenen Mut. ↪ Seite 3

## Wenn junge Schüler in Quarantäne müssen

Nach einem positiven Corona-Fall muss die ganze Klasse in Quarantäne. Eine 13-jährige Friesländerin erzählt, wie es ihr und der Familie dabei geht. ↪ Seite 12



**Angebracht** wird gerade die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt (im Bild die Arbeiten auf der Parkstra-

ße). Per Hubwagen bringen sich die Mitarbeiter (v.li. Hermann Eggerking und Tizian Becker von der Firma Elektro

Dirks) auf Arbeitshöhe und befestigen die Teile der Weihnachtsbeleuchtung an den gespannten Seilen. Im

Wechsel gibt es grüne Girlanden mit Lichterketten oder reine Kabel mit Glühlampen. WZ-FOTO: LÜBBE

## WHV heute ohne Fans gegen die Wölfe aus Rimpar

**WILHELMSHAVEN/CC** – Im Heimspiel gegen die Rimparer Wölfe müssen die Zweitliga-Handballer des Wilhelmshavener HV heute Abend auf die Unterstützung ihrer Fans verzichten. Dafür wird die Partie ab 19.30 Uhr live aus der Nordfrost-Arena im Internet übertragen – und zwar auf sportdeutschland.tv.

Hinter den Kulissen gehen die Arbeiten zur Rettung des finanziell angeschlagenen Clubs weiter. Erste Gespräche mit den Spielern über die Modalitäten einer künftigen Zusammenarbeit fanden bereits statt. ↪ Seite 17

## 1 Million Euro für Feuerwehrhaus in Hooksiel

**HOOKSIEL/MK** – Der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Hooksiel wird vom Land Niedersachsen mit einer Million Euro unterstützt. Wangerlands Bürgermeister Björn Mühlhela zeigte sich gestern hocherfreut über die Mitteilung.

Bürgermeister und Mitarbeiter der Kämmerei hatten in mehreren intensiven Gesprächen über mögliche Förderungen verhandelt. Die Gemeinde Wangerland hatte sich um eine Förderung für die anstehenden großen Investitionen ihrer sieben Feuerwehren beworben. Im September dieses Jahres hatte die Gemeinde einen Antrag gestellt. Der Neubau soll zentral in Hooksiel erfolgen, der alte Standort am Alten Hafen wird aufgegeben werden. Das Projekt wird in Kürze im Feuerwehrausschuss der Gemeinde beraten.

## Land gegen große Partys an Silvester

**HANNOVER/STI** – Die Silvesterpartys in Niedersachsen sollen nach dem Willen der Landesregierung in diesem Jahr coronabedingt kleiner ausfallen als üblich. „Es gibt auf jeden Fall den Wunsch der Landesregierung, dass es an Silvester keine großen Feiern gibt“, sagte Regierungssprecherin Anke Pörksen. Über ein mögliches Böllerverbot sei noch nicht entschieden worden. Das sei bislang stets Sache der Städte und Gemeinden gewesen. Um große Zusammenkünfte zu verhindern, wäre es aber auch möglich, die Silvesterpartys über das Pandemierecht zu regeln, sagte Pörksen. Am Mittwoch stehen erneut Bundesländer-Beratungen an, bei denen weitere Corona-Regeln beschlossen werden sollen.

# „Gorch Fock“: Werft geht leer aus

**MARINE** Bund braucht Reparaturarbeiten am Schulschiff nicht zweimal zu bezahlen

**BREMEN/DPA** – Im millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschiffs „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer beteiligten Werft abgewiesen. Die Breddo Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil aber leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen.

Breddo-Geschäftsführer Dirk Harms sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen in Berufung geht. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Schiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat vor Gericht die Auffassung, alle Rechnungen seien schon beim damaligen Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsflöther



Derzeit liegt das Segelschulschiff „Gorch Fock“ in der Lürssen-Werft unter Planen. DPA-FOTO: SCHULDT

Werft. Niemand zahle zweimal für eine Leistung.

Der Zivilprozess in Bremen ist ein Nebenstrang bei der langwierigen und teuren Sanierung des 62 Jahre alten Dreimasters. Die Baukosten sind von geplant 10 Millionen Euro immer weiter gestiegen,

bis die frühere Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen einen Deckel von 135 Millionen Euro festlegte.

Ein Subunternehmer trage das Risiko, wenn ein Hauptauftragnehmer insolvent werde, sagte Gerichtssprecher Gunnar Isenberg zu dem

Urteil. Deshalb sei die Klage der Werft abgewiesen worden. Auch die Gegenklage des Bundes sei nicht stichhaltig gewesen. Die Marine hatte 3,6 Millionen Euro Schadenersatz für angeblichen Baupfusch auf der „Gorch Fock“ verlangt.

Seit Herbst 2019 hat nicht mehr die insolvente Werft in Elsflöther den Auftrag, die „Gorch Fock“ zu sanieren, sondern die Lürssen-Werft in Bremen. Das Schiff soll Ende Mai 2021 fertig werden. Dann will die Marine ihren Offiziersanwärtern auf dem Großsegler wieder traditionelles Seemannskönnen beibringen.

Die strafrechtliche Aufarbeitung der Sanierung läuft bei der Staatsanwaltschaft Osnabrück weiter. Bei der Elsflöther Werft soll Geld von der Marine in Nebengeschäften versickert sein.

# Spielsucht bringt Wilhelmshavener in Haft

**LANDGERICHT** Kunden mit Betrugereien auf Online-Plattform um ihr Geld gebracht

**WILHELMSHAVEN/OLDENBURG/FJH** – Wegen Betruges in vier Fällen muss ein 24 Jahre alter Mann aus Wilhelmshaven für zehn Monate ins Gefängnis. Ein entsprechendes Urteil des Amtsgerichtes in Wilhelmshaven hat das Oldenburger Landgericht gestern in zweiter Instanz weitgehend bestätigt. Den Wunsch des Angeklagten nach einer Bewährungsstrafe wies die Berufungskammer zurück.

Bei den Taten, deretwegen der einschlägig vorbestrafte Angeklagte jetzt wieder vor Gericht stand, handelt es sich

um die klassischen Ebay-Betrugereien. Waren werden angeboten, Vorkasse kassiert, die Waren aber nicht geliefert. In den vorliegenden Fällen hatte der Angeklagte Handys und Drohnen angeboten. Beides hatte er aber gar nicht. Insgesamt konnte sich der Angeklagte 1830 Euro ergaunern.

Hintergrund der Taten sei seine Spielsucht, sagt der Angeklagte. Er habe Geld benötigt, um weiter spielen zu können. Und dann führte der Angeklagte eine ganze Reihe von Punkten an, die eine günstige Sozialprognose und damit

eine Bewährungsstrafe rechtfertigen sollten. Er habe dem Spielen abgeschworen, habe einen Teil der ergaunerten Gelder zurückgezahlt. Seine Oma wolle ihm für den Rest einen Kredit geben.

Er bemühe sich um eine Therapie und habe bereits erste Vorgespräche geführt, erklärte der Angeklagte. Doch das zog nicht richtig. Anfang des vorigen Jahres war der Angeklagte zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden. Da war ihm aufgegeben worden, sich um seine Spielsucht zu kümmern. Doch der Ange-

klagte hatte weiter gespielt und dann auch die aktuellen Betrugereien begangen.

Der Angeklagte hatte auch ins Feld geführt, kürzlich geheiratet zu haben. Dennoch kamen Zweifel an der Ernsthaftigkeit der Therapiebemühungen auf. Eine feste Bindung kann sich bezüglich einer möglichen Bewährungsstrafe positiv auswirken. Doch die Ehefrau des Angeklagten ist selbst spielsüchtig und sitzt zurzeit im Gefängnis. Die Berufung des Angeklagten gegen das Wilhelmshavener Urteil wurde verworfen.